

Parlamentsdienste

Services du Parlement

Servizi del Parlamento

Servetschs dal parlament



Sekretariat der Kommissionen
für soziale Sicherheit und
Gesundheit
CH-3003 Bern
Tel. 031 322 99 27
Fax 031 322 98 72
www.parlament.ch
sgk.csss@parl.admin.ch

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates

48. Legislaturperiode, 2007 - 2011

1 Auftrag

Gemäss Artikel 44, Absatz 1 des Parlamentsgesetzes haben die Legislativkommissionen folgenden Auftrag:

- a. Sie beraten die ihnen zugewiesenen Geschäfte zuhanden ihres Rates vor.
- b. Sie beraten und entscheiden über die ihnen vom Gesetz zur abschliessenden Beratung zugewiesenen Geschäfte.
- c. Sie verfolgen die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in ihren Zuständigkeitsbereichen.
- d. Sie arbeiten Vorschläge in ihren Zuständigkeitsbereichen aus.
- e. Sie sorgen für die Wirksamkeitsüberprüfung in ihren Zuständigkeitsbereichen. Sie unterbreiten den zuständigen Organen der Bundesversammlung entsprechende Anträge oder erteilen dem Bundesrat entsprechende Aufträge.
- f. Sie berücksichtigen die Resultate von Wirksamkeitsüberprüfungen.

Durch Bürobeschluss vom 8.11.1991 und späteren Änderungen wurden der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit folgende Sachbereiche zugewiesen: Gesundheitswesen, Gesundheitspolitik, Heilmittel, Suchtmittel, Gifte, Lebensmittel, Krankheits- und Unfallbekämpfung, Arbeitsmedizin, Sozialversicherung, Wohnen und Fürsorge.

2 Behandelte Geschäfte der 48. Legislaturperiode 2007 – 2011

21 Statistischer Überblick

Die SGK-NR hat insgesamt 239 Geschäfte vorberaten. Diese Geschäfte teilen sich in folgende Kategorien auf:

	Geschäftstyp	Anzahl	Verhältniszahlen
a.	Volksinitiativen	2	
b.	Erlassentwürfe des Bundesrates	21	
c.	Berichte des Bundesrates	14	
d.	Mitberichte	3	
e.	Konsultationen zu Verordnungsentwürfen des Bundesrates	7	
f.	Vorprüfungen von parlamentarischen Initiativen	69	<i>21 Folge gegeben / 37 keine Folge gegeben / 11 zurückgezogen (1 abgeschrieben, da Initiant aus dem Rat ausschied)</i>
g.	Stellungnahmen zu positiven Vorprüfungen der Schwesterkommission	4	<i>3 Zustimmung</i>
h.	Vorprüfungen von Standesinitiativen	12	<i>2 Folge gegeben / 10 keine Folge gegeben)</i>
i.	Ausarbeitung einer Vorlage (Pa.Iv. / Kt. Iv. 2. Phase, Komm. Iv.)	12 +1 + 5	Annahme 1 Pa. Iv. wurde auf Wunsch der SGK-NR vom BR via VO-Revision umgesetzt 5 Pa. Iv. wurden

			abgeschrieben
j.	Vorlagen des anderen Rates (von einer Kommission des anderen Rates ausgearbeitete pa. Iv.)	2	<i>1 Annahme / 1 Ablehnung</i>
k.	Kommissions-Vorstösse	13	<i>8 Motionen / 5 Postulate</i>
l.	Motionen des anderen Rates (plus abgeänderte Motionen des eigenen Rates)	22	<i>14 angenommen (unverändert) / 7 abgelehnt</i>
m.	Petitionen	17	<i>17 Keine Folge (Kenntnisnahme)</i>
n.	Interne Geschäfte	25	
o.	Spezialfälle		
	Total	239	

22 Erlassentwürfe des Bundesrates

Die wichtigsten Vorlagen des Bundesrates:

- [10.107](#) n Epidemiengesetz
- [10.032](#) s 6. IV-Revision. Erstes Massnahmenpaket.
- [09.076](#) n Präventionsgesetz
- [09.053](#) ns KVG. Massnahmen zur Eindämmung der Kostenentwicklung
- [08.069](#) s BVG. Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen
- [08.047](#) n Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG). Revision
- [07.055](#) s BVG. Strukturreform
- [07.030](#) s Heilmittelgesetz. Änderung (1. Etappe, Spitalpräparate)
- [05.094](#) n 11. AHV-Revision. Einführung einer Vorruhestandsleistung
- [05.093](#) n 11. AHV-Revision. Leistungsseitige Massnahmen
- [04.062](#) s KVG. Teilrevision (Managed Care)

Eine inhaltliche Zusammenfassung der Botschaft bzw. des Berichts und der Beratungen finden Sie in Curia Vista (Link oben) oder, thematisch nach Sachgebieten geordnet, im [Rückblick der Dokumentationsdienste](#).

Allgemeine Bemerkungen zur Beratung von Erlassentwürfen in der SGK-NR: Bei der Vorlage 09.053 hat sich gezeigt, dass das beschleunigte Verfahren (parallele Beratung in beiden Kommissionen) bei derart komplexen Themen untauglich ist. Bei der Revision des Unfallversicherungsgesetzes lehnte die Kommission die Vorlage nach über 40 Stunden Beratungszeit in der Gesamtabstimmung ab, was einem Antrag auf Nichteintreten gleich kommt. Der Nationalrat trat im Sommer 2009 ein und wies die Vorlage zur erneuten Detailberatung an die Kommission zurück. Schliesslich wurde die Vorlage von beiden Räten an den Bundesrat zur Überarbeitung zurückgewiesen. Die dringenden Massnahmen zur Kosteneindämmung im KVG (09.053 n) enthielten in der Schlussversion keine einzige, vom Bundesrat beantragte Massnahme mehr und wurde in der Herbstsession 2010 vom Nationalrat in der Schlussabstimmung abgelehnt. Ebenso erging es der 11. AHV-Revision (05.093 n). Es zeigte sich, dass die Mehrheitsfindung bei wichtigen und komplexen Vorlagen trotz grossem Beratungsaufwand in den Kommissionen schwieriger geworden ist. Es zeigt sich auch, dass die Kommissionen bundesrätliche Vorlagen immer mehr erheblich abändern. Dieser Trend zeigt sich auch beim Umstand, dass immer häufiger das Instrument der Gesetzesinitiative eingesetzt wird.

23 Ausarbeitung einer Vorlage

Die wichtigsten Vorlagen, welche die SGK-NR ausgearbeitet hat:

- [11.429](#) n Pa.Iv. Tarmed: subsidiäre Kompetenz des Bundesrates (SGK-NR)
- [09.425](#) n Pa. Iv. Artikel 64a KVG und unbezahlte Prämien (SGK-NR)
- [07.483](#) / [07.484](#) / [07.485](#) n Pa. Iv. Stärkung der Hausarztmedizin (Heim Bea / Meyer Thérèse/ Cassis)
- [07.455](#) n Pa. Iv. Ratifikation des IAO-Übereinkommens Nr. 183 über den Mutterschutz (Maury Pasquier)
- [07.436](#) n Pa. Iv. Keine Diskriminierung älterer Arbeitnehmer. Änderung des Freizügigkeitsgesetzes (Leutenegger Oberholzer)
- [07.419](#) n Pa. Iv. Verfassungsbasis für eine umfassende Familienpolitik (Hochreutener)
- [06.476](#) n Pa. Iv. Ein Kind, eine Zulage (Fasel)
- [04.439](#) n Pa.Iv. Fraktion C. Betäubungsmittelgesetz. Revision

Eine inhaltliche Zusammenfassung der Botschaft bzw. des Berichts und der Beratungen finden Sie in Curia Vista (Link oben) oder, thematisch nach Sachgebieten geordnet, im [Rückblick der Dokumentationsdienste](#).

Dem Trend zu mehr Vorprüfungen (vgl. Punkt 24) entspricht, dass in dieser Legislatur auch mehr Erlassentwürfe im Rahmen der Gesetzesinitiative des Parlaments ausgearbeitet wurden. Für die Kommission ist dies mit einem erheblichen Aufwand verbunden, da zur Ausarbeitung der Vorlagen oft Subkommissionen eingesetzt werden. Nach langen und zum Teil intensiven Beratungen wurden zwei parlamentarische Initiativen für Ergänzungsleistungen für Familien (Tessiner Modell) aus dem Jahre 2000 im Sommer 2011 abgeschlossen ([00.436](#) / [00.437](#)).

24 Vorprüfungen

Die Anzahl der vorgeprüften parlamentarischen Initiativen (69) liegt leicht über dem Durchschnitt der letzten Legislatur. Dazu gehören auch die Kommissionsinitiativen. Eine Trendumkehr ist nicht zu beobachten. Stabiler ist die Situation bei den Standesinitiativen, wobei hier auffällt, dass Standesinitiativen recht selten auf Zustimmung stossen. Ein Grund dafür mag sein, dass sie oft zeitlich stark verzögert in die Kommission kommen und deshalb an Aktualität eingebüsst haben oder dass für die damit verbundenen Fragestellungen bereits in einem anderen Kontext (Vorlagen des Bundesrates, Motionen, parlamentarische Initiativen) Lösungen erarbeitet werden oder vorgeschlagen wurden.

25 Vorstösse

Die Kommission reichte in dieser Legislatur weniger eigene Vorstösse ein.

26 Konsultationen zu Verordnungsentwürfen, Information und Koordination

Ausserhalb der von den Ratsbüros zugewiesenen Geschäfte behandelte die SGK-NR im Sinne von Art. 44 Abs. 1 Bst. c und d (siehe oben) verschiedene aktuelle Probleme aus ihrem Zuständigkeitsbereich:

- Regelmässig liess sich die Kommission zu aktuellen Themen informieren, beispielsweise zu H1N1, zur neuen Armutsstrategie des Bundesrates, zu den neuen Labortarifen, zur e-Health-Strategie des Bundes. Wiederkehrende Themen waren die Umsetzung der Spitalfinanzierung und die Einführung der Fallkostenpauschalen DRG, die Qualitätsstrategie oder die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung in den Kantonen. Als neues Thema nahm sie die Frage auf, ob in der beruflichen Vorsorge ein Mindestanteil des Alterskapitals in Form einer Rente bezogen werden sollte.
- Regelmässig liess sich die Kommission zu Revisionen von Verordnungen gemäss Art. 151 ParlG konsultieren: Verordnungen zur BVG-Strukturreform und zur Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen,

Verordnungen zur Spitalfinanzierung und zur neuen Pflegefinanzierung oder im Zusammenhang mit der Abgabe von Hörgeräten zur Verordnung HVI.

- Die Kommission wurde einmal vor einer provisorischen Inkraftsetzung eines Abkommens der Schweiz mit Liechtenstein betreffend Organzuteilung vom Bundesrat konsultiert.
- Die Kommission prüfte die Leistungsverträge der so genannten FLAG-Ämter: der „Zentrale Ausgleichsstelle ZAS“ und des Instituts für Viruserkrankungen und Immunprophylaxe (IVI).

3 Zusammensetzung der Kommission, Subkommissionen

31 Präsidium

- Präsident Wintersession 2007 - Wintersession 2009: Jürg Stahl
Präsidentin Wintersession 2009 - Wintersession 2011: Thérèse Meyer

32 Mitglieder der Kommission

- Zusammensetzung der Kommission ab Wintersession 2007: Baettig, Borer, Bortoluzzi, Cassis, Dunant, Fasel, Fehr Jacqueline, Goll, Graf Maya, Humbel Näf, Kleiner, Leuenberger-Genève, Maurer, Parmelin, Meyer Thérèse, Rechsteiner Paul, Robbiani, Rossini, Ruey, Schenker Silvia, Scherer Marcel, Stahl, Triponez, Wehrli, Weibel
- Rücktritte und neue Mitglieder seit der Wintersession 2007: Weber-Gobet ersetzt Fasel ab Wintersession 2008; Gilli ersetzt Leuenberger-Genève ab 2009, Estermann ersetzt Maurer ab Januar 2009, Rielle ab Frühjahr 2009 (zusätzlich), Prelicz-Huber ersetzt Graf Maya ab Mai 2009, Frehner ersetzt Dunant ab Winter 2010

33 Subkommissionen

Die Kommission hat folgende Subkommissionen (aktuelle Mitglieder) gebildet:

- „**Familienpolitik**“ – „**Politique familiale**“ (00.436 n / 00.437 n; 06.476 n) : *Rossini, Cassis, Estermann, Fehr Jacqueline, Gilli, Kleiner, Scherer, Stahl, Weibel* (seit Sommer 2001, bearbeitet verschiedene Geschäfte)
- „**BVG**“ – „**LPP**“ (03.432 n ; Legal quote, Altersgutschriften / bonifications de vieillesse: *Borer, Bortoluzzi, Parmelin, Rechsteiner Paul, Robbiani, Goll, Triponez, Weber-Gobet, Wehrli* (seit Februar 2001, bearbeitet verschiedene Geschäfte)

- „KVG“ – „LAMal“ : *Humbel Näf* , Baettig, Borer, Bortoluzzi, Cassis, Gilli, Fehr Jacqueline, Rossini, Ruey, Stahl, Weibel (seit März 2009 beschäftigte sie sich mit « Managed Care » und wird anschliessend weitere Geschäfte bearbeiten)
- „Keine Diskriminierung von Personen mit Behinderungen / Eliminer les discriminations pouvant frapper les handicapés“ (07.427 n): *Triponez*, Baettig, Bortoluzzi, Rielle, Schenker Silvia, Weber-Gobet, Weibel (seit März 2009)
- „AHV“ – „AVS“ (05.093 n / 05.094 n): *Robbiani*, Borer, Bortoluzzi, Egerszegi, Fasel, Goll, Meyer Thérèse, Parmelin, Rechsteiner Paul, Rossini, Triponez (März – Dezember 2007)
- „Drogenpolitik“ – „Politique de drogue“ (05-05): Fehr Jacqueline, Meyer Thérèse, Baettig, Cassis, Frehner, Prelicz-Huber, Schenker

4 Zeitaufwand der Kommission

41 Kommission

Die insgesamt 34 Sitzungen haben 71 Sitzungstage beansprucht. Diese Sitzungen dauerten insgesamt 399 Stunden (5,62 Stunden pro Sitzungstag).

Während den Sessionen fanden insgesamt 15 Sitzungen (Differenzbereinigungsverfahren) statt.

42 Subkommission(en)

Die insgesamt 44 Sitzungen haben 44 Sitzungstage beansprucht. Diese Sitzungen dauerten insgesamt 118 Stunden (2,7 Stunden pro Sitzungstag).

5 Ausblick

Wichtige Themen in der 49. Legislaturperiode 2011-2015 im Zuständigkeitsbereich der SGK-NR, soweit zurzeit voraussehbar:

- [11.034](#) n Lebensmittelgesetz. Revision
- [11.030](#) s 6. IV-Revision. Zweites Massnahmenpaket
- [11.062](#) s Ja zur Hausarztmedizin. Volksinitiative
- Bundesgesetz betreffend die Aufsicht über die soziale Krankenversicherung

- Revision des KVG zugunsten eines Ausgleichs der kantonalen Ungleichgewichte bei den Prämien
- Revision des Heilmittelgesetzes
- 10.407 n Pa. Iv. Prämienbefreiung für Kinder (Humbel Näf)
- Krebsregister
- E-Health
- Bericht des Bundesrates über die berufliche Vorsorge

